

# Zungensoor bei jungen Hunden

M. Refai, Cairo

Der Meinung, *Candida albicans* sei so sehr an den Menschen angepaßt, daß man diese pathogene Hefe fast ausschließlich beim Menschen finde, daß der Mensch also der natürliche Standort dieses Pilzes sei, dieser weitverbreiteten Meinung ist schon früher widersprochen worden (1).

Tatsächlich erkranken auch Pferde, Rinder, Gänse, Hühner, Truthühner, Kaninchen, Meer-schweinchen, Ratten, Mäuse und andere Tiere an Hefemykosen durch *Candida albicans* (2).

Bei der Infektionsquellenfor-schung (3) sollte deshalb stets da-ran gedacht werden, daß Mensch und Tier sich gegenseitig an-stecken können.

## Hundestaupe als Vorkrankheit

9 junge Hunde im Alter von 1-3 Monaten erkrankten an Staupe und anderen fieberhaften Infek-tionen. Die Behandlung erfolgte



Abb. 1: Ausgedehnter Soorbelag durch *Candida albicans* auf der Zunge eines Hundes im Alter von 2 Monaten im Anschluß an eine Therapie mit Chloramphenicol und Tetracyclin

mit Chloramphenicol und Tetra-cyclin.

Schon nach wenigen Behand-lungstagen zeigten sich Entzün-dungen an der Zunge, es bildete sich ein weißer Belag, der schließ-lich die gesamte Zungenoberflä-che bedeckte (Abb. 1).

## Mykologische Untersuchung

Das Kalilaugenpräparat der Zungenabstriche zeigte bei allen 9 Hunden Sproßzellhaufen und Pseudomyzel. Kulturell wurde auf Reisagar *Candida albicans* identifiziert.

## Candidose ohne Soorbelag

Hunde, die nicht antibakteriell antibiotisch behandelt worden waren, zeigten keine Soorbeläge, sondern nur Entzündungen am Zungenrand (Abb. 2). Die Abstriche von diesen Stellen waren mi-kroskopisch positiv, die Kultur er-gab *Candida albicans*.



Abb. 2: Entzündung des wellig verformten Zungenrandes durch *Candida albicans* bei einem 3 Monate alten Hund, der nicht antibakteriell antibiotisch behandelt worden war

## Therapie

Die Behandlung erfolgte analo-g zu den bewährten Verfahren in der Humanmedizin. Mittel der Wahl war Nystatin in Form der Suspension; 4mal täglich wurden die Hundezungen damit eingepin-selt, was die Welpen sich anstands-los gefallen ließen.

Nach 12-14 Tagen war in allen 9 Fällen die Heilung eingetreten. Die Abstriche blieben negativ. Rückfälle wurden in den darauf folgenden Wochen nicht festge-stellt. Alle Hunde waren wieder gesund.

## Fazit

Die Beobachtung von Zungen-soor bei jungen Hunden zeigt, daß mykologische Untersuchungen dazu beitragen können, festgefä-hrene und weitverbreitete falsche Vorstellungen zu revidieren.

## Literatur

1. RIETH, H.: Systematischer Überblick über humanpathogene, animalpatho-gene und phytopathogene Pilze. In: Humanpathogene Pilze im Tier- und Pflanzenreich. Hrsg. H. Götz und H. Rieth. Grosse Verlag Berlin, 1969.
2. RIETH, H. und REFAI, M.: Tiermyko-sen - Konsequenzen und Verantwor-tung der Veterinärmedizin, Blaue Hef-te für den Tierarzt 27/1965, 16-23.
3. SCHIRREN, C.: Die Bedeutung der Tiermykosen für die Humanmedizin. In: Mykologische Fortbildung. Hrsg. E. Heinke, K. F. Schaller, H. Rieth. Schwarzeck Verlag München, 1973.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Mohamed Refai,  
Department of Microbiology  
Faculty of Veterinary Medicine  
Cairo University  
ET-Giza